



## **Landeslehrplan**

für die Berufsschulen im Amtsbereich der  
Bildungsdirektion für Oberösterreich  
gemäß BGBl. II 211/2016

## **Kraftfahrzeugtechnik**

### **„Duale Akademie“**

**(2,5 Jahre)**

### **Lehrgangsunterricht**

**(Hauptmodule:** Personenkraftwagentechnik oder Nutzfahrzeugtechnik oder  
Motorradtechnik)



## I. STUNDENTAFEL

### Lehrberuf: Kraftfahrzeugtechnik Duale Akademie (2,5 Jahre)

2 Lehrgänge zu je 10 Wochen mit je 42 Wochenstunden,  
1 Lehrgang zu 5 Wochen mit 42 Wochenstunden  
(ohne Religionsunterricht)

Lehrgangsunterricht		Schulstufen				
<b>PFLICHTGEGENSTÄNDE</b>						
		<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	<b>Gesamt</b>
Politische Bildung	PB	x	0	40	0	40
Kommunikation	KOM	x	40	0	0	40
<b>BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER UNTERRICHT</b>						
Angewandte Wirtschaftslehre	AWL	x	50	50	20	120
<b>FACHUNTERRICHT</b>						
Fachtechnologie	FTO	x	140	140	70	350
Angewandte Mathematik	AMA	x	40	40	20	100
Kraftfahrzeugtechnisches Labor	KFTL	x	60	60	40	160
Fachpraktikum	FP	x	90	90	40	220
Projektpraktikum	PP	x	0	0	20	20
<b>Gesamtstundenzahl Pflichtgegenstände</b>		x	<b>420</b>	<b>420</b>	<b>210</b>	<b>1050</b>
<b>FREIGEGENSTÄNDE</b>						
Religion	FRL	x	20	20	10	50
Lebende Fremdsprache	FLF	x	*	*	*	*
<b>UNVERBINDLICHE ÜBUNGEN</b>						
Bewegung und Sport	BSP	x	*	*	*	*
Angewandte Informatik	UAIF	x	*	*	*	*

\*Stundenausmaß siehe II. Bemerkungen zur Stundentafel

## II. BEMERKUNGEN ZUR STUNDENTAFEL

Da der betriebswirtschaftliche Unterricht in einem Pflichtgegenstand zusammengefasst ist, sind gemäß § 47 Abs. 3 des Schulorganisationsgesetzes jene Teile dieses Pflichtgegenstandes in zwei Leistungsgruppen zu führen, die durch einen Lehrstoff der Vertiefung ausgewiesen sind.

Im Fachunterricht sind die Pflichtgegenstände „Fachtechnologie“ und „Angewandte Mathematik“ in Leistungsgruppen mit vertieftem Bildungsangebot zu führen.

Das Stundenausmaß für die Freigegegenstände „Lebende Fremdsprache“, sowie für die Unverbindlichen Übungen „Bewegung und Sport“ und „Angewandte Informatik“ beträgt an lehrgangsmäßigen Berufsschulen mindestens zwei bis maximal vier Unterrichtsstunden je Lehrgangswochen.

## III. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN, ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL, ALLGEMEINE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE UND UNTERRICHTSPRINZIPIEN

### A. Allgemeine Bestimmungen:

**Begriff:** Der Lehrplan der Berufsschule ist ein lernergebnis- und kompetenzorientierter Lehrplan mit Rahmencharakter, der die Stundentafel, das allgemeine Bildungsziel, die didaktischen Grundsätze sowie die Bildungs- und Lehraufgabe und den Lehrstoff für die einzelnen Unterrichtsgegenstände enthält.

**Umsetzung:** Der Lehrplan bildet die Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrerinnen und Lehrer gemäß den Bestimmungen des § 17 Abs. 1 des Schulunterrichtsgesetzes.

Wesentlich ergänzendes Element der Lehrplanumsetzung sowie der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung ist die Evaluation (zB Selbst-, Fremdevaluation) am Schulstandort.

### B. Allgemeines Bildungsziel:

**Bildungsauftrag:** Die Berufsschule dient im Sinne des § 46 unter Berücksichtigung von § 2 des Schulorganisationsgesetzes der Erweiterung der Allgemeinbildung sowie der Förderung und Ergänzung der betrieblichen oder berufspraktischen Ausbildung. Die berufsfachlich ausgerichtete Ausbildung orientiert sich am Berufsprofil sowie an den Berufsbilddispositionen der jeweiligen Ausbildungsordnung für die betriebliche Ausbildung.

Das Bildungsziel der Berufsschule ist auf die Entwicklung einer umfassenden Handlungskompetenz sowohl im privaten, beruflichen als auch im gesellschaftlichen Leben ausgerichtet. Die Absolventinnen und Absolventen

- sind zum selbstständigen, eigenverantwortlichen und lösungsorientierten Handeln motiviert und befähigt,
- können unter Einsatz ihrer Fach- und Methodenkompetenz sowie ihrer sozialen und personalen Kompetenz berufliche und außerberufliche Herausforderungen bewältigen,
- haben ihre Individualität und Kreativität weiterentwickelt sowie ihren Selbstwert gefestigt,
- haben Lerntechniken und Lernstrategien weiterentwickelt und können diese für das lebenslange Lernen einsetzen,
- haben unternehmerisches Potenzial, Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative entwickelt und können sich konstruktiv in ein Team einbringen,
- können sich mit sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Benachteiligungen kritisch auseinandersetzen sowie geschlechtersensibel agieren,
- kennen die Bedeutung eines wertschätzenden Umgangs mit ihrer Umwelt, sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und verfügen über entsprechende Handlungskompetenz,
- sind fähig, berufsbezogene und gesundheitliche Belastungen zu erkennen und möglichen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken.

### C. Allgemeine didaktische Grundsätze:

Gemäß §§ 17 und 51 des Schulunterrichtsgesetzes haben Lehrerinnen und Lehrer den Unterricht sorgfältig vorzubereiten und das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken.

Die Sicherung des Bildungsauftrages (§ 46 des Schulorganisationsgesetzes) und die Erfüllung des Lehrplanes erfordern die Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer. Diese Kooperation umfasst insbesondere

- die Anordnung, Gliederung und Gewichtung der Lehrplaninhalte unter Einbindung der mitverantwortlichen Lehrerinnen und Lehrer sowie unter Berücksichtigung schulorganisatorischer und zeitlicher Rahmenbedingungen,
- den Einsatz jener Lehr- und Lernformen sowie Unterrichtsmittel, welche die bestmögliche Entwicklung und Förderung der individuellen Begabungen ermöglichen.

Die Unterrichtsplanung (Vorbereitung) erfordert von den Lehrerinnen und Lehrern die Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles sowie der Bildungs- und Lehraufgaben der einzelnen Unterrichtsgegenstände durch die Festlegung der Unterrichtsziele sowie der Methoden und Medien für den Unterricht.

Die Unterrichtsplanung hat einerseits den Erfordernissen des Lehrplanes zu entsprechen und andererseits didaktisch angemessen auf die Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie auf aktuelle Ereignisse und Berufsnotwendigkeiten einzugehen. Bei der Einschätzung der individuellen Lernfähigkeit von Schülerinnen und Schülern mit einer anderen Erstsprache ist immer eine etwaige Diskrepanz zwischen vorhandenen Möglichkeiten und tatsächlicher Ausdrucksfähigkeit zu berücksichtigen.

Bei der qualitativen und quantitativen Aufbereitung der Lehrinhalte und der Festlegung der Unterrichtsmethoden ist vom Bildungsstand der Schülerinnen und Schüler sowie von deren Lebens- und Berufswelt auszugehen.

Der Unterricht ist handlungsorientiert zu gestalten und hat sich an den Anforderungen der beruflichen Praxis zu orientieren. Bei der Unterrichtsgestaltung sind die Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension sowie die personale und soziale Dimension zu berücksichtigen. Produktorientierte Arbeitsformen mit schriftlicher oder dokumentierender Komponente – wie zB Portfolio-Präsentationen oder Projektarbeiten – sind für die Entwicklung der personalen Kompetenz sowie zur Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung geeignet. Die Anwendung elektronischer Medien im Unterricht wird ausdrücklich empfohlen.

Bei der Unterrichtsplanung und Erarbeitung von Aufgabenstellungen sind die Querverbindungen zu anderen Pflichtgegenständen zu berücksichtigen. Im Unterricht sind komplexe Aufgabenstellungen einzusetzen, welche die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Planung, Durchführung, Überprüfung, Korrektur und Bewertung praxisnaher Arbeiten führen und den Kompetenzaufbau fördern.

Lehrmethoden sind so zu wählen, dass sie das soziale Lernen und die individuelle Förderung sicherstellen sowie beide Geschlechter gleichermaßen ansprechen.

Lehrerinnen und Lehrer sind angehalten, ein (Lern-)Klima der gegenseitigen Achtung zu schaffen, eigene Erwartungshaltungen, Geschlechterrollenbilder und Interaktionsmuster zu reflektieren sowie die Schülerinnen und Schüler anzuregen, dies gleichermaßen zu tun.

Zur Förderung des selbsttätigen Erwerbs von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten sind Methoden zur Weiterentwicklung von Lerntechniken in der Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen.

Eine detaillierte Rückmeldung über die jeweiligen Lernfortschritte, über die aktuelle Ausprägung von Stärken und Schwächen sowie über die erreichte Leistung (erworbene Kompetenzen) ist wichtig und steht auch bei der Leistungsbeurteilung im Vordergrund. Klar definierte und transparente Bewertungskriterien sollen Anleitung zur Selbsteinschätzung bieten sowie Motivation, Ausdauer und Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflussen.

Zur Leistungsfeststellung sollen praxis- und lebensnahe Aufgabenstellungen herangezogen werden, auf rein reproduzierendes Wissen ausgerichtete Leistungsfeststellungen sind zu vermeiden.

Bei der Gestaltung von schriftlichen Überprüfungen und Schularbeiten ist zu berücksichtigen, dass das Lösen anwendungsbezogener Aufgabenstellungen mehr Zeit erfordert.

Dem Berufsleben entsprechend empfiehlt es sich, Unterlagen, Nachschlagewerke und technische Hilfsmittel auch bei der Leistungsfeststellung zuzulassen.

Zum Zweck der koordinierten Unterrichtsarbeit und zur Vermeidung von Doppelglei-

sigkeiten hat die Abstimmung der Lehrerinnen und Lehrer untereinander zu erfolgen.

#### **D. Unterrichtsprinzipien:**

Der Schule sind Bildungs- und Erziehungsaufgaben („Unterrichtsprinzipien“) gestellt, die nicht einem Unterrichtsgegenstand zugeordnet werden können, sondern nur fächerübergreifend zu bewältigen sind. Die Unterrichtsprinzipien umfassen entwicklungspolitische Bildungsarbeit, die Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern, europapolitische Bildungsarbeit, die Erziehung zum unternehmerischen Denken und Handeln, Gesundheitserziehung, Lese- und Sprecherziehung, Medienbildung, Politische Bildung, Sexualerziehung, Umweltbildung, Verkehrserziehung sowie Wirtschafts-, Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung.

Ein weiteres Unterrichtsprinzip stellt die Entwicklung der sozialen Kompetenzen (soziale Verantwortung, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Führungskompetenz und Rollensicherheit) sowie der personalen Kompetenzen (Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, Stressresistenz sowie die Einstellung zur gesunden Lebensführung und zu lebenslangem Lernen) dar.

#### **IV. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN PFLICHTGEGENSTAND POLITISCHE BILDUNG**

Im Vordergrund des Unterrichts stehen die Identifikation mit Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit sowie die Förderung des Interesses an Politik und an politischer Beteiligung. Die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Geschehen ist vor das Faktenwissen zu stellen.

Begegnungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem öffentlichen Leben sind zu fördern.

Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Entwicklung einer (selbst-)kritischen Haltung gegenüber gesellschaftlichen Weltanschauungen, den Aufbau eigener Werthaltungen, die Förderung der Fähigkeit zur selbstständigen Beurteilung von politischen Sachverhalten sowie die Entwicklung von Toleranzfähigkeit auszurichten.

Breiter Raum ist dem Dialog zu geben. Was in Gesellschaft und Politik kontrovers ist, ist auch im Unterricht kontrovers darzustellen. Unterschiedliche Standpunkte, verschiedene Optionen und Alternativen sind sichtbar zu machen und zu diskutieren. Lehrerinnen und Lehrer haben den Schülerinnen und Schülern für gegensätzliche Meinungen ausreichend Platz zu lassen. Unterschiedliche Ansichten und Auffassungen dürfen nicht zu Diskreditierungen führen; kritisch abwägende Distanzen zu persönlichen Stellungnahmen sollen möglich sein. Auf diese Weise ist ein wichtiges Anliegen des Unterrichts, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Urteil, zur Kritikfähigkeit und zur politischen Mündigkeit zu führen, umzusetzen.

Die Fähigkeit, Alternativen zu erwägen, Entscheidungen zu treffen, Zivilcourage zu zeigen und Engagement zu entwickeln, ist zu stärken.

Zeitgeschichtliche Entwicklungen sind unter Beachtung der Bedeutung der historischen Dimension der zu behandelnden Themenbereiche, insbesondere der Demokratie und Menschenrechte, in den Unterricht zu integrieren.

#### **V. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN PFLICHTGEGENSTAND KOMMUNIKATION**

Im Vordergrund des Unterrichts steht die mündliche Kommunikation im beruflichen und persönlichen Umfeld. Durch den Einsatz geeigneter Unterrichtsmethoden sollen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und zur Kommunikation motiviert werden. Bei der Unterrichtsplanung sind Querverbindungen zum Fachunterrichtsbereich herzustellen.

Im Bereich der mündlichen Kommunikation sind sowohl individuelle Aufgabenstellungen als auch Übungen in Gruppen anzuwenden. Durch den Einsatz situationsgerechter Gesprächs- und Sozialformen werden die Schülerinnen und Schüler zu aktiver Mitarbeit motiviert, kommunikative Selbst- und Fremderfahrungen ermöglicht sowie wertvolle Bei-

träge zur Persönlichkeitsbildung geleistet. Zur Unterstützung der individuellen Selbst- und Fremdrelexion wird darüber hinaus auch der Einsatz audiovisueller Medien empfohlen.

Die Schlüsselkompetenz „Lesen“ ist Basis für das lebenslange Lernen. Um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren und in der Entwicklung einer persönlichen Lesekultur zu fördern, sind in erster Linie Texte aus dem beruflichen Umfeld heranzuziehen. Bei der Auswahl von literarischen Texten sind die Vorbildung und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie nach Möglichkeit der Bezug des Textes zum beruflichen Hintergrund zu berücksichtigen.

Handlungsorientierte Methoden verbessern Lesekompetenz und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Wissensmanagements für die berufliche Praxis und das lebenslange Lernen sind bei der Unterrichtsgestaltung die Vermittlung von Strategien zum selbstständigen Beschaffen von Informationsmaterial zu berücksichtigen.

## **VI. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN FREIGEGENSTAND LEBENDE FREMDSPRACHE**

Die Schülerinnen und Schüler sollen Situationen des beruflichen und persönlichen Umfelds in der Fremdsprache bewältigen können.

Ausgehend vom individuellen Einstiegsniveau der Schülerin bzw. des Schülers ist durch eine differenzierte Unterrichtsgestaltung zum Erreichen des nächsthöheren bzw. der nächsthöheren Kompetenzniveaus beizutragen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch eine Vielzahl von sprachlichen Angeboten zur kommunikativen Anwendung der Fremdsprache motiviert und angeleitet werden.

Zur Förderung der kommunikativen Fertigkeiten ist auf eine weitgehende Verwendung der Fremdsprache als Unterrichtssprache sowie den Einsatz geeigneter Medien, Unterrichtsmittel und Kommunikationsformen zu achten, wobei insbesondere der Einsatz von Partnerübungen, Gruppenarbeiten, Rollenspielen und Diskussionen empfohlen wird. Die besten Ergebnisse werden erzielt, wenn die Freude an der Mitteilungsleistung Vorrang vor der Sprachrichtigkeit genießt.

Um die Schülerinnen und Schüler auf Begegnungen mit Menschen aus anderen Kultur- und Sprachgemeinschaften vorzubereiten sowie die Freude am Sprachenlernen zu fördern, empfiehlt es sich, authentische Hör- und Lesetexte einzusetzen, die auch die Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

Die Verwendung fachspezifischer Originaltexte fördert nicht nur das Leseverstehen, sondern verstärkt auch den Praxisbezug. Bei der Auswahl von Originaltexten sind auch elektronische Textsorten sowie berufsbezogene Software zu berücksichtigen. Bei der Unterrichtsplanung sind Querverbindungen zum Fachunterrichtsbereich herzustellen.

Verständnis für die Grammatik und das Erlernen des Wortschatzes ergeben sich am wirkungsvollsten aus der Bearbeitung authentischer Texte und kommunikativer Situationen.

## **VII. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN UNTERRICHT**

Die Unterrichtsplanung ist insbesondere auf die Erreichung folgender Lernergebnisse auszurichten: das Verständnis von wirtschaftlichen Zusammenhängen, entrepreneurship- und intrapreneurshiporientiertes Denken sowie reflektiertes Konsumverhalten. Der Kontakt zu Behörden, Beratungsstellen und Institutionen ist zu fördern. Aufgabenstellungen sind so zu wählen, dass die Problemlösungskompetenz im Mittelpunkt steht. Dabei ist der Schriftverkehr integrierter Bestandteil.

Der Unterricht soll von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie von aktuellen Anlässen ausgehen, wobei entsprechend den Besonderheiten des Lehrberufes und den regionalen Gegebenheiten Schwerpunkte zu setzen sind. Bei der Planung des Unterrichts ist auf das fachübergreifende Prinzip insbesondere auch im Zusammenhang mit projektspezifischen Arbeitsaufträgen Bedacht zu nehmen.

Im Unterricht sind aktuelle Medien unter Berücksichtigung von Datensicherheit und Datenschutz einzusetzen. Die für den außerberuflichen und beruflichen Alltag notwendigen Schriftstücke und Berechnungen sind computergestützt anzufertigen.  
Die Möglichkeiten von E-Government sind zu nutzen.

## **VIII. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DEN FACHUNTERRICHT**

Es ist insbesondere auf die Vermittlung einer gut fundierten Basisausbildung für den Lehrberuf Bedacht zu nehmen. Der gründlichen Erarbeitung in der notwendigen Beschränkung und der nachhaltigen Festigung grundlegender Fertigkeiten und Kenntnisse ist der Vorzug gegenüber einer oberflächlichen Vielfalt zu geben.

Die Kompetenzbereiche sind gegenstandsübergreifend aufgebaut, daher sind Teamabsprachen zwischen den Lehrerinnen und Lehrern erforderlich.

Im Unterricht und insbesondere bei Präsentationen durch Schülerinnen und Schüler ist auf die adäquate Verwendung von Fachbegriffen zu achten. Die Verbindung zum Pflichtgegenstand „Kommunikation“ ist dabei herzustellen.

Auf die sprachliche Ausdrucksweise sowie auf die persönlichen Umgangsformen ist besonderer Wert zu legen.

## **IX. BESONDERE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE FÜR DIE UNVERBINDLICHE ÜBUNG BEWEGUNG UND SPORT**

Um die Schülerinnen und Schüler für sportliche Betätigungen im Rahmen des Berufsschulunterrichtes zu motivieren, sollen sie bei der Planung und Gestaltung des Unterrichtes einbezogen werden. Um sie darüber hinaus auch in der Freizeit für sportliche Aktivitäten zu gewinnen, sind Kooperationen mit Sportverbänden, -organisationen und -vereinen von besonderer Bedeutung.

Geschlechtsspezifische Anliegen sowie Anliegen von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen sollen in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung finden.

Bei der Wahl der Schwerpunkte und Inhalte sind die Altersgemäßheit, die Art der Lehrberufe, die speziellen Rahmenbedingungen der Berufsschule und die jeweils regional zur Verfügung stehenden Sportstätten zu berücksichtigen. Insbesondere sind die Jugendlichen in ihrer Bewegungsfreude durch die Einbeziehung ihrer Bewegungswelt und durch die Einbeziehung unterschiedlicher Freizeittrends zu motivieren.

Durch innere Differenzierung des Unterrichtes ist auf die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler Rücksicht zu nehmen.

Im Unterricht ist zu jeder Zeit ein höchstmögliches Maß an Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

## **X. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT**

(Bekanntmachungen gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes BGBl. Nr. 190/1949, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 36/2012)

### **1. Katholischer Religionsunterricht**

Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 571/2003 idgF.

### **2. Evangelischer Religionsunterricht**

Die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 130/2009 (Lehrplan für den Evangelischen Religionsunterricht an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen) findet mit der Maßgabe Anwendung, dass Themenbereiche aus jeder Kompetenz A – H einer dem Lehrberuf und den jeweiligen Lehrgangsformen entsprechenden Verteilung von der Lehrperson nach eigenem Ermessen ausgewählt werden sollen.

### **3. Islamischer Religionsunterricht**

Siehe die Bekanntmachung BGBl. II Nr. 234/2011.

# **XI. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN SOWIE LEHRSTOFF DER EINZELNEN UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE**

## **PFLICHTGEGENSTÄNDE**

### **POLITISCHE BILDUNG**

#### **3. Schulstufe**

##### **Kompetenzbereich Lernen und Arbeiten**

###### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können die für sie geltenden schul-, arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen des dualen Ausbildungssystems recherchieren und deren Umsetzung beschreiben,
- können bei den zuständigen Interessenvertretungen sowie bei Sozialversicherungen und Behörden Informationen einholen, diese reflektieren und daraus situationsadäquate Handlungen ableiten und argumentieren,
- kennen die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in Interessenvertretungen und können diese zur Artikulation ihrer Standpunkte und Interessen nutzen,
- können sich persönliche und berufliche Ziele setzen, bereits erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten reflektieren sowie darauf aufbauend Fort- und Weiterbildungsangebote recherchieren und darstellen.

###### **Lehrstoff:**

Schulrecht und Schulgemeinschaft. Berufsausbildungsgesetz. Interessenvertretungen. Arbeitsrecht. Sozialrecht. Lebenslanges Lernen.

##### **Kompetenzbereich Leben in der Gesellschaft**

###### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Rollenverhalten in Gemeinschaften erkennen, hinterfragen, auf die eigene Person beziehen und darüber diskutieren,
- Diskriminierungen erkennen, Vorurteile reflektieren und persönliche Strategien zur Vermeidung von diesen entwickeln,
- ihr Verhalten in Bezug auf Gesundheit, Umwelt, Verkehrssicherheit und Jugendschutz hinterfragen und Konsequenzen für sich und die Gesellschaft darstellen,
- Inhalt und Wirkung von Medien kritisch analysieren, den Wahrheitsgehalt bewerten und Maßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit Informationen darlegen,
- den Generationenvertrag erklären und die Auswirkungen auf die eigene Person sowie die Gesellschaft darlegen.

###### **Lehrstoff:**

Soziale Beziehungen. Persönliche und gesellschaftliche Verantwortung. Medien und Manipulation. Generationenvertrag.

##### **Kompetenzbereich Mitgestalten in der Gesellschaft**

###### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen zentrale Kriterien von Demokratie und können diese im Vergleich zu anderen Regierungsformen darstellen,
- können politische Positionen bewerten, sich ein Urteil bilden, eigene Meinungen



und Haltungen formulieren und begründen sowie Möglichkeiten der Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen und zum zivilgesellschaftlichen Engagement aufzeigen,

- kennen die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte, können deren Inhalte interpretieren sowie daraus Konsequenzen für das persönliche Verhalten ableiten und beschreiben,
- können politische Strukturen und Prozesse in Österreich und der EU darlegen sowie Möglichkeiten der aktiven Teilnahme aufzeigen,
- kennen die wesentlichen Prinzipien und die Grundfreiheiten der EU und können deren Auswirkungen auf den Alltag darlegen,
- kennen die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit und können deren Auswirkungen sowohl für Österreich als auch für die einzelne Bürgerin bzw. den einzelnen Bürger darlegen,
- können persönliche Standpunkte und Interessen artikulieren und reflektieren sowie die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger nachvollziehen und beurteilen,
- können sich in Bürgerinnen- und Bürgerangelegenheiten an die dafür zuständigen Stellen wenden, ihre Anliegen artikulieren und Entscheidungen über die weiteren Schritte treffen und argumentieren,
- können Leistungen der öffentlichen Hand recherchieren, deren Bedeutung für das Gemeinwohl präsentieren sowie daraus die Notwendigkeit der eigenen Beiträge ableiten und begründen.

**Lehrstoff:**

Demokratie. Politische Meinungsbildung. Grund- und Menschenrechte. Politisches System Österreichs. Politisches System der Europäischen Union. Internationale Zusammenarbeit. Zivilgesellschaftliches Engagement. Öffentliche Verwaltung. Leistungen der öffentlichen Hand.

# KOMMUNIKATION

## 2. Schulstufe

### Kompetenzbereich Zuhören

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- gesprochene Inhalte verstehen, Kerninformationen erkennen, strukturieren und wiedergeben,
- aktiv zuhören, verbale und nonverbale Signale deuten, unterschiedliche Kommunikationsebenen wahrnehmen und sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer hineinversetzen sowie situationsadäquate Reaktionen ableiten.

#### Lehrstoff:

Aktives Zuhören. Verbale und nonverbale Signale. Kommunikationsebenen.

### Kompetenzbereich Sprechen

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Gesprächsverhalten reflektieren, sich gesprächsfördernd verhalten, non-verbale Signale gezielt einsetzen sowie sich personen- und situationsadäquat ausdrücken,
- können eigene Umgangsformen reflektieren, geeignete Umgangsformen für berufliche, gesellschaftliche und kulturelle Anlässe erarbeiten sowie diese in unterschiedlichen Kommunikationssituationen einsetzen,
- können Meinungen und Werthaltungen von Kommunikationspartnerinnen und -partnern respektieren, Gespräche und Diskussionen moderieren, sich zu berufsspezifischen und gesellschaftlichen Themen Meinungen bilden, diese äußern sowie Standpunkte sachlich und emotional argumentieren,
- können mögliche Ursachen für Missverständnisse aufzeigen, diese in Gesprächen erkennen und vermeiden sowie durch Nachfragen klären,
- können Strategien für verschiedene Gesprächsformen beschreiben und umsetzen, in Konfliktsituationen sprachlich angemessen kommunizieren und fachlich argumentieren sowie kooperativ und wertschätzend agieren,
- kennen unterschiedliche Präsentationstechniken und können allgemeine und berufsspezifische Inhalte strukturieren, zielgruppenspezifisch formulieren und präsentieren,
- können berufsspezifische Inhalte unter Verwendung der Fachsprache erklären sowie Fachgespräche zielgruppen- und situationsadäquat führen,
- können sich in ein Team einbringen, konstruktives Feedback geben sowie mit Feedback umgehen.

#### Lehrstoff:

Verbale und nonverbale Kommunikation. Gesprächsförderndes Verhalten. Gesprächs- und Umgangsformen. Präsentationstechniken. Fachsprache. Feedback.

# BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER UNTERRICHT

## ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSLEHRE

### 2. Schulstufe

#### **Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln**

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung rechtlich und rechnerisch kontrollieren sowie bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen,
- Einnahmen und Ausgaben aufzeichnen, das eigene Konsumverhalten reflektieren sowie finanzielle Entscheidungen treffen und begründen,
- Bankdienstleistungen im nationalen und internationalen Zahlungsverkehr unter Berücksichtigung der Konditionen und der Datensicherheit nutzen,
- Wohnformen recherchieren, die rechtlichen und finanziellen Auswirkungen vergleichen sowie die Ergebnisse präsentieren,
- unterschiedliche Unterstützungsangebote für Lehrlinge recherchieren und beantragen,
- Spar- und Finanzierungsformen recherchieren, vergleichen und unter Berücksichtigung ihrer Möglichkeiten auswählen und begründen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

##### **Lehrstoff:**

Entlohnung. Private Haushaltsplanung. Zahlungsverkehr. Fremdwährungen. Wohnraumbeschaffung. Unterstützungsangebote für Lehrlinge. Spar- und Finanzierungsformen.

##### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Wohnraumbeschaffung. Spar- und Finanzierungsformen

#### **Kompetenzbereich Dokumente verwalten und Verträge abschließen**

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Struktur für eine Dokumentensammlung erstellen sowie bei Beschaffung und Verlust die notwendige Kommunikation unter Nutzung des E-Governments durchführen,
- Preise, Tarife und Konditionen für Anschaffungen vergleichen und das Preis-Leistungsverhältnis beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

##### **Lehrstoff:**

Dokumente und Urkunden. Preis-, Tarif- und Konditionsvergleiche.

##### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Preis-, Tarif- und Konditionsvergleiche

### 3. Schulstufe

## **Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Falle von finanziellen Problemen Schritte zur Entschuldung setzen.

### **Lehrstoff:**

Privatkonkurs.

## **Kompetenzbereich Dokumente verwalten und Verträge abschließen**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verträge unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen abschließen, die daraus resultierenden Konsequenzen abschätzen sowie die notwendige mündliche und schriftliche Kommunikation abwickeln,
- bei vertraglichen Unregelmäßigkeiten angemessen agieren, Konsumentenschutzeinrichtungen nutzen und ihre Handlungsweise argumentieren,
- ihren Versicherungsbedarf abschätzen, das Kosten-Nutzenverhältnis beurteilen, ihre Versicherungsabschlüsse begründen sowie eine Schadensmeldung durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

### **Lehrstoff:**

Angebotsvergleiche. Verträge. Konsumentenschutz. Versicherungsverträge.

### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Angebotsvergleiche.

## **Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die erforderlichen Schritte für eine Unternehmensgründung aufzeigen und die Umsetzung im Rahmen eines Projektes präsentieren,
- anhand konkreter Belege betriebliche Abläufe erkennen, beurteilen und für die weitere buchhalterische Bearbeitung vorbereiten,
- einen branchenspezifischen Jahresabschluss lesen und daraus Schlüsse ziehen,
- betriebliche Kostenfaktoren für die Preisbildung darlegen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität aufzeigen,
- eine branchenspezifische Preiskalkulation erstellen und argumentieren.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

### **Lehrstoff:**

Businessplan. Rechtliche und betriebliche Organisation. Marketing. Belege. Jahresabschluss. Kosten. Preiskalkulation.

### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Businessplan.

## **Kompetenzbereich Volkswirtschaftliches Denken und Handeln**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- volkswirtschaftliche Auswirkungen ihres Konsumverhaltens analysieren und darstellen,
- anhand von Medienberichten grundlegende Mechanismen der Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik erklären,
- Möglichkeiten, die der europäische Wirtschaftsraum und der europäische Arbeitsmarkt bieten, recherchieren und aufzeigen.

**Lehrstoff:**

Volkswirtschaft. Wirtschaftspolitik. Globalisierung. Europäischer Wirtschaftsraum und Arbeitsmarkt.

**4. Schulstufe****Kompetenzbereich Wirtschaftliches Denken und Handeln****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung rechtlich und rechnerisch kontrollieren sowie bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen,
- die Arbeitnehmerveranlagung online durchführen.

**Lehrstoff:**

Entlohnung. Arbeitnehmerveranlagung.

**Kompetenzbereich Unternehmerisches Denken und Handeln**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Maßnahmen der Personalentwicklung recherchieren und beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Personalentwicklung

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Personalentwicklung

**Schularbeiten:**

Bei mindestens 20 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Eine Schularbeit (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

Bei mindestens 40 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:

Zwei Schularbeiten (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

# FACHUNTERRICHT

## FACHTECHNOLOGIE

### 2. Schulstufe

#### Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion

##### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Baugruppen und Systeme von denen besondere Gefahren ausgehen identifizieren und entsprechende Schutzmaßnahmen erarbeiten,
- kennen berufsrelevante Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffe und können diesen Einsatzgebiete zuordnen sowie deren Eigenschaften beschreiben,
- kennen die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften und können Maßnahmen zum Schutz der persönlichen Gesundheit am Arbeitsplatz sowie zur Vermeidung von berufsspezifischen Erkrankungen erklären,
- kennen berufseinschlägige Umweltstandards und sind in der Lage, Maßnahmen für den Umgang mit Abfällen und wiederverwertbaren Materialien aufzuzeigen,
- können die Notwendigkeit des Qualitätsmanagements erklären, Abläufe strukturieren, mögliche Fehlerquellen aufzeigen sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung beschreiben,
- können geeignete Werkzeuge, Mess- und Prüfmittel sowie Arbeitsverfahren für Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten auswählen und begründen,
- können Fahrzeuge anhand einschlägiger Kenngrößen klassifizieren sowie deren Verwendung, Eigenschaften und Besonderheiten beschreiben,
- können geeignete Werkzeuge, Mess- und Prüfmittel sowie Arbeitsverfahren für Service- Wartungs- und Inspektionsarbeiten auswählen und begründen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

##### Lehrstoff:

Baugruppen und Systeme. Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffe. Arbeitssicherheit. Unfallverhütung. Erste Hilfe. Umweltschutz. Gesundheitsförderung. Qualitätsmanagement. Fahrzeugarten. Service, Wartung und Instandhaltung.

##### Lehrstoff der Vertiefung:

Baugruppen und Systeme.

#### Kompetenzbereich Diagnose

##### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können den Aufbau von Kraftfahrzeugen sowie die Funktion von Teilsystemen beschreiben und erklären, mögliche Quellen für Fehlfunktionen aufzeigen sowie erforderliche Diagnosearbeiten ableiten und planen,
- kennen die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften und können Maßnahmen zum Schutz der persönlichen Gesundheit am Arbeitsplatz sowie zur Vermeidung von berufsspezifischen Erkrankungen erklären,
- kennen berufseinschlägige Umweltstandards und sind in der Lage, Maßnahmen für den Umgang mit Abfällen und wiederverwertbaren Materialien aufzuzeigen,
- können Baugruppen und Systeme von denen besondere Gefahren ausgehen identifizieren und erforderliche Zusatzqualifikationen für die Arbeit an diesen aufzeigen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

##### Lehrstoff:

Motortechnik. Kraftübertragung. Fahrwerk. Fahrzeugelektrik und -elektronik. Baugruppen und -systeme. Arbeitssicherheit. Erste Hilfe. Schutzmaßnahmen. Unfallverhütung.

#### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Fahrzeugelektrik und -elektronik.

### **Kompetenzbereich Reparatur**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können geeignete Werkzeuge und Arbeitsverfahren zur Montage und Reparatur von Fahrzeugkomponenten auswählen und begründen,
- können Zusammensetzung, Aufbau und Funktion von Fahrzeugbaugruppen und Fahrzeugbauteilen beschreiben sowie die fachgerechte Durchführung von Reparaturarbeiten an diesen planen,
- kennen die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften und können Maßnahmen zum Schutz der persönlichen Gesundheit am Arbeitsplatz sowie zur Vermeidung von berufsspezifischen Erkrankungen erklären,
- können Baugruppen und Systeme von denen besondere Gefahren ausgehen identifizieren sowie entsprechende Schutzmaßnahmen erarbeiten,
- kennen berufseinschlägige Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffe, können diese aufgrund ihrer physikalischen, technologischen und chemischen Eigenschaften einteilen sowie deren Einsatz-, Recycling- und Entsorgungsmöglichkeiten aufzeigen,
- kennen berufseinschlägige Umweltstandards und sind in der Lage, Maßnahmen für den Umgang mit Abfällen und wiederverwertbaren Materialien aufzuzeigen,
- können geeignete Recycling- und Entsorgungsmöglichkeiten für Fahrzeugbaugruppen und -teile anhand von Werkstoffdaten erarbeiten und präsentieren,
- können berufsrelevante Fertigungstechniken beschreiben sowie eine auftragsbezogene Auswahl treffen und begründen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

#### **Lehrstoff:**

Motortechnik. Kraftübertragung. Fahrwerk. Fahrgestell. Karosserie. Fahrzeugelektrik und -elektronik. Baugruppen und Systeme. Arbeitssicherheit. Erste Hilfe. Schutzmaßnahmen. Ergonomie. Unfallverhütung. Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffe. Recycling. Fertigungstechniken. Umweltschutz. Fahrzeugarten.

#### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Baugruppen und Systeme.

### **Kompetenzbereich Um- und Nachrüstung**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können sicherheits-, komfort- und umweltrelevante Baugruppen von Fahrzeugen beschreiben sowie Kundinnen und Kunden bezüglich der Um- und Nachrüstung mit diesen Komponenten beraten,
- können Möglichkeiten und Grenzen von Umbau-, Erweiterungs- und Anpassungsarbeiten unter Berücksichtigung von Herstellervorgaben, kraftfahrzeugrechtlicher und -technischer Bestimmungen, Normen, Sicherheits- und Umweltstandards aufzeigen und zielgruppengerecht argumentieren,
- kennen die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften und können Maßnahmen zum Schutz der persönlichen Gesundheit am Arbeitsplatz sowie zur Vermeidung von berufsspezifischen Erkrankungen erklären,
- können Baugruppen und Systeme von denen besondere Gefahren ausgehen identifizieren und entsprechende Schutzmaßnahmen erarbeiten,
- kennen berufseinschlägige Umweltstandards und sind in der Lage, Maßnahmen für den Umgang mit Abfällen und wiederverwertbaren Materialien aufzuzeigen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Fahrwerktechnik. Zubehör und Anbauteile. Arbeitssicherheit. Erste Hilfe. Schutzmaßnahmen. Ergonomie. Unfallverhütung. Recycling. Umweltschutz.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Fahrwerktechnik.

**3. Schulstufe**

**Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen,
- können Fahrzeuge anhand einschlägiger Kenngrößen klassifizieren sowie deren Verwendung, Eigenschaften und Besonderheiten beschreiben.

**Lehrstoff:**

Projektspezifische Arbeitsaufträge. Service, Wartung und Instandhaltung

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraftwagenteknik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen an Personenkraftfahrzeugen beraten, deren Umsetzung planen, die Bedeutung der Überprüfung von sicherheits- und umweltrelevanten Baugruppen des Fahrzeuges erklären sowie mögliche Folgewirkungen bei Nichtbeachtung erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeugtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen an Nutzfahrzeugen beraten, deren Umsetzung planen, die Bedeutung der Überprüfung von sicherheits- und umweltrelevanten Baugruppen des Fahrzeuges erklären sowie mögliche Folgewirkungen bei Nichtbeachtung erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.



**Lehrstoff der Vertiefung:**

Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorrad-technik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen an Motorrädern beraten, deren Umsetzung planen, die Bedeutung der Überprüfung von sicherheits- und umweltrelevanten Baugruppen des Fahrzeuges erklären sowie mögliche Folgewirkungen bei Nichtbeachtung erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.

**Kompetenzbereich Diagnose****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Aufbau von Kraftfahrzeugen sowie die Funktion von Teilsystemen beschreiben und erklären, mögliche Quellen für Fehlfunktionen aufzeigen sowie erforderliche Diagnosearbeiten ableiten und planen,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Motortechnik. Fahrwerk. Fahrzeugelektrik und -elektronik. Baugruppen und -systeme. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Fahrzeugelektrik und -elektronik.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraftwagentechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Zusammenhänge zwischen verbauten Teilsystemen von Personenkraftwagen erklären und darstellen sowie systemübergreifende Diagnosemöglichkeiten an Fahrzeugsystemen beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Systemdiagnosen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Systemdiagnosen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeug-technik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Zusammenhänge zwischen verbauten Teilsystemen von Nutzfahrzeugen erklären und darstellen sowie systemübergreifende Diagnosemöglichkeiten an Fahrzeugsystemen beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Systemdiagnosen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Systemdiagnosen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorrad-technik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Zusammenhänge zwischen verbauten Teilsystemen von Motorrädern erklären und darstellen sowie systemübergreifende Diagnosemöglichkeiten an Fahrzeugsystemen beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Systemdiagnosen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Systemdiagnosen.

**Kompetenzbereich Reparatur**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Zusammensetzung, Aufbau und Funktion von Fahrzeugbaugruppen und Fahrzeugbauteilen beschreiben sowie die fachgerechte Durchführung von Reparaturarbeiten an diesen planen,
- geeignete Recycling- und Entsorgungsmöglichkeiten für Fahrzeugbaugruppen und -teile anhand von Werkstoffdaten erarbeiten und präsentieren,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Baugruppen und Systeme. Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffe. Recycling, Projektspezifische Arbeitsaufträge.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Baugruppen und Systeme.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraft-wagentchnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Reparaturmaßnahmen an Personenkraftfahrzeugen beraten sowie deren Umsetzung planen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Reparaturmaßnahmen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Reparaturmaßnahmen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeug-technik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Reparaturmaßnahmen an Nutzfahrzeugen beraten sowie deren Umsetzung planen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Reparaturmaßnahmen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Reparaturmaßnahmen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorrad-technik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Reparaturmaßnahmen an Motorrädern beraten sowie deren Umsetzung planen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Reparaturmaßnahmen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Reparaturmaßnahmen.

**Kompetenzbereich Um- und Nachrüstung**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- sicherheits-, komfort- und umweltrelevante Baugruppen von Fahrzeugen beschreiben sowie Kundinnen und Kunden bezüglich der Um- und Nachrüstung mit diesen Komponenten beraten,
- Möglichkeiten und Grenzen von Umbau-, Erweiterungs- und Anpassungsarbeiten unter Berücksichtigung von Herstellervorgaben, kraftfahrzeugrechtlicher und -technischer Bestimmungen, Normen, Sicherheits- und Umweltstandards aufzeigen und zielgruppengerecht argumentieren,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Fahrwerktechnik. Zubehör und Anbauteile. Fahrzeugelektrik und -elektronik. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Kraftfahrzeugtechnik  
Duale Akademie

Fahrwerktechnik.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraftwagentechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufbau und Funktion von Zusatzeinrichtungen für Personenkraftwagen zielgruppengerecht beschreiben sowie Kundinnen und Kunden bezüglich der Um- und Nachrüstung mit diesen Komponenten beraten.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Zusatzeinrichtungen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Zusatzeinrichtungen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeugtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufbau und Funktion von Zusatzeinrichtungen für Nutzfahrzeuge zielgruppengerecht beschreiben sowie Kundinnen und Kunden bezüglich der Um- und Nachrüstung mit diesen Komponenten beraten.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Zusatzeinrichtungen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Zusatzeinrichtungen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorradtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufbau und Funktion von Zusatzeinrichtungen für Motorräder zielgruppengerecht beschreiben sowie Kundinnen und Kunden bezüglich der Um- und Nachrüstung mit diesen Komponenten beraten.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Zusatzeinrichtungen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Zusatzeinrichtungen.

#### **4. Schulstufe**

### **Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

**Lehrstoff:**

Projektspezifische Arbeitsaufträge.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraftwagentechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen an Personenkraftfahrzeugen beraten, deren Umsetzung planen, die Bedeutung der Überprüfung von sicherheits- und umweltrelevanten Baugruppen des Fahrzeuges erklären sowie mögliche Folgewirkungen bei Nichtbeachtung erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeugtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen an Nutzfahrzeugen beraten, deren Umsetzung planen, die Bedeutung der Überprüfung von sicherheits- und umweltrelevanten Baugruppen des Fahrzeuges erklären sowie mögliche Folgewirkungen bei Nichtbeachtung erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorradtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen an Motorrädern beraten, deren Umsetzung planen, die Bedeutung der Überprüfung von sicherheits- und umweltrelevanten Baugruppen des Fahrzeuges erklären sowie mögliche Folgewirkungen bei Nichtbeachtung erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Funktions- und Werterhaltungsmaßnahmen. Baugruppen.

## **Kompetenzbereich Diagnose**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Baugruppen und Systeme von denen besondere Gefahren ausgehen identifizieren und erforderliche Zusatzqualifikationen für die Arbeit an diesen aufzeigen,
- den Aufbau von Kraftfahrzeugen sowie die Funktion von Teilsystemen beschreiben und erklären, mögliche Quellen für Fehlfunktionen aufzeigen sowie erforderliche Diagnosearbeiten ableiten und planen,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

### **Lehrstoff:**

Motortechnik. Fahrwerk. Fahrzeugelektrik und -elektronik. Baugruppen und -systeme. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Fahrzeugelektrik und -elektronik.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraftwagenteknik:*

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Zusammenhänge zwischen verbauten Teilsystemen von Personenkraftwagen erklären und darstellen sowie systemübergreifende Diagnosemöglichkeiten an Fahrzeugsystemen beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

### **Lehrstoff:**

Systemdiagnosen.

### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Systemdiagnosen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeugtechnik:*

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Zusammenhänge zwischen verbauten Teilsystemen von Nutzfahrzeugen erklären und darstellen sowie systemübergreifende Diagnosemöglichkeiten an Fahrzeugsystemen beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

### **Lehrstoff:**

Systemdiagnosen.

### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Systemdiagnosen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorradtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Zusammenhänge zwischen verbauten Teilsystemen von Motorrädern erklären und darstellen sowie systemübergreifende Diagnosemöglichkeiten an Fahrzeugsystemen beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Systemdiagnosen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Systemdiagnosen.

**Kompetenzbereich Reparatur****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Zusammensetzung, Aufbau und Funktion von Fahrzeugbaugruppen und Fahrzeugbauteilen beschreiben sowie die fachgerechte Durchführung von Reparaturarbeiten an diesen planen,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Baugruppen und Systeme. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Baugruppen und Systeme.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraftwagenteknik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Reparaturmaßnahmen an Personenkraftfahrzeugen beraten sowie deren Umsetzung planen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Reparaturmaßnahmen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Reparaturmaßnahmen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeugtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Reparaturmaßnahmen an Nutzfahrzeugen beraten sowie deren Umsetzung planen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Reparaturmaßnahmen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Reparaturmaßnahmen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorrad-technik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kundinnen und Kunden bezüglich Reparaturmaßnahmen an Motorrädern beraten sowie deren Umsetzung planen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Reparaturmaßnahmen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Reparaturmaßnahmen.

**Kompetenzbereich Um- und Nachrüstung****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können sicherheits-, komfort- und umweltrelevante Baugruppen von Fahrzeugen beschreiben sowie Kundinnen und Kunden bezüglich der Um- und Nachrüstung mit diesen Komponenten beraten,
- können Möglichkeiten und Grenzen von Umbau-, Erweiterungs- und Anpassungsarbeiten unter Berücksichtigung von Herstellervorgaben, kraftfahrzeugrechtlicher und -technischer Bestimmungen, Normen, Sicherheits- und Umweltstandards aufzeigen und zielgruppengerecht argumentieren,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Fahrwerktechnik. Zubehör und Anbauteile. Fahrzeugelektrik und -elektronik. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Fahrwerktechnik.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraftwagentchnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufbau und Funktion von Zusatzeinrichtungen für Personenkraftwagen zielgruppengerecht beschreiben sowie Kundinnen und Kunden bezüglich der Um- und Nachrüstung mit diesen Komponenten beraten.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**



Kundinnen- und Kundenberatung. Zusatzeinrichtungen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Zusatzeinrichtungen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeug-technik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufbau und Funktion von Zusatzeinrichtungen für Nutzfahrzeuge zielgruppengerecht beschreiben sowie Kundinnen und Kunden bezüglich der Um- und Nachrüstung mit diesen Komponenten beraten.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Zusatzeinrichtungen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Zusatzeinrichtungen.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorrad-technik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufbau und Funktion von Zusatzeinrichtungen für Motorräder zielgruppengerecht beschreiben sowie Kundinnen und Kunden bezüglich der Um- und Nachrüstung mit diesen Komponenten beraten.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Kundinnen- und Kundenberatung. Zusatzeinrichtungen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Zusatzeinrichtungen.

## 2. Schulstufe

### Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen im Zusammenhang mit Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- Berechnungen zu Fahrzeugkenngrößen durchführen und die Ergebnisse interpretieren,
- Berechnungen zu den Eigenschaften von Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffen durchführen sowie die Ergebnisse mit Tabellenwerten vergleichen, Berechnungen im Rahmen des Qualitätsmanagements durchführen sowie die Ergebnisse auswerten und interpretieren.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

#### Lehrstoff:

Berufsspezifische Berechnungen. Fahrzeugkenngrößen. Berechnungen zu Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffen. Berufsspezifische Berechnungen. Fahrzeugkenngrößen. Qualitätsmanagement.

#### Lehrstoff der Vertiefung:

Berufsspezifische Berechnungen. Fahrzeugkenngrößen.

### Kompetenzbereich Diagnose

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen im Zusammenhang mit Diagnosearbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- Berechnungen zu Motorkenngrößen durchführen und die Ergebnisse interpretieren,
- Berechnungen im Zusammenhang mit elektrischen, elektronischen, mechanischen und mechatronischen Teilsystemen von Kraftfahrzeugen durchführen sowie die Ergebnisse interpretieren und bewerten,
- Berechnungen zu den Eigenschaften von Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffen durchführen sowie die Ergebnisse mit Tabellenwerten vergleichen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

#### Lehrstoff:

Berufsspezifische Berechnungen. Motorkenngrößen. Berechnungen zu Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffen.

#### Lehrstoff der Vertiefung:

Berufsspezifische Berechnungen. Motorkenngrößen.

### Kompetenzbereich Reparatur

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen im Zusammenhang mit Reparaturarbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Berufsspezifische Berechnungen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Berufsspezifische Berechnungen.

**Kompetenzbereich Um- und Nachrüstung****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen im Zusammenhang mit Um- und Nachrüstarbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- physikalische Größen definieren, Berechnungen zu diesen durchführen und die Ergebnisse interpretieren.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Berufsspezifische Berechnungen. Physikalische Größen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Berufsspezifische Berechnungen. Physikalische Größen.

**3. Schulstufe****Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen im Zusammenhang mit Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- projektspezifische Berechnungen durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Berufsspezifische Berechnungen. Projektspezifische Berechnungen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Berufsspezifische Berechnungen.

**Kompetenzbereich Diagnose****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen im Zusammenhang mit Diagnosearbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- Berechnungen im Zusammenhang mit elektrischen, elektronischen, mechanischen und mechatronischen Teilsystemen von Kraftfahrzeugen durchführen sowie die Ergebnisse interpretieren und bewerten,
- projektspezifische Berechnungen durchführen,
- Berechnungen zu Motorkenngrößen durchführen und die Ergebnisse interpretieren,
- Berechnungen im Rahmen des Qualitätsmanagements durchführen sowie die Ergebnisse auswerten und interpretieren.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Berufsspezifische Berechnungen. Projektspezifische Berechnungen. Motorkenngrößen. Qualitätsmanagement.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Berufsspezifische Berechnungen.

**Kompetenzbereich Reparatur****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen im Zusammenhang mit Reparaturarbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- Berechnungen zu Motorkenngrößen durchführen und die Ergebnisse interpretieren,
- projektspezifische Berechnungen durchführen,
- Berechnungen im Rahmen des Qualitätsmanagements durchführen sowie die Ergebnisse auswerten und interpretieren.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Berufsspezifische Berechnungen. Motorkenngrößen. Projektspezifische Berechnungen. Qualitätsmanagement.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Berufsspezifische Berechnungen. Motorkenngrößen.

**Kompetenzbereich Um- und Nachrüstung****Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen im Zusammenhang mit Um- und Nachrüstarbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- physikalische Größen definieren, Berechnungen zu diesen durchführen und die Ergebnisse interpretieren,
- projektspezifische Berechnungen durchführen,
- Berechnungen im Rahmen des Qualitätsmanagements durchführen sowie die Ergebnisse auswerten und interpretieren.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Berufsspezifische Berechnungen. Physikalische Größen. Projektspezifische Berechnungen. Qualitätsmanagement.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Berufsspezifische Berechnungen. Physikalische Größen.

**4. Schulstufe****Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen im Zusammenhang mit Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- projektspezifische Berechnungen durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

### **Lehrstoff:**

Berufsspezifische Berechnungen. Projektspezifische Berechnungen.

### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Berufsspezifische Berechnungen.

## **Kompetenzbereich Diagnose**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen im Zusammenhang mit Diagnosearbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- Berechnungen im Zusammenhang mit elektrischen, elektronischen, mechanischen und mechatronischen Teilsystemen von Kraftfahrzeugen durchführen sowie die Ergebnisse interpretieren und bewerten,
- projektspezifische Berechnungen durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

### **Lehrstoff:**

Berufsspezifische Berechnungen. Projektspezifische Berechnungen.

### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Berufsspezifische Berechnungen.

## **Kompetenzbereich Reparatur**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen zu den Eigenschaften von Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffen durchführen sowie die Ergebnisse mit Tabellenwerten vergleichen,
- Berechnungen im Zusammenhang mit Reparaturarbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- Berechnungen zu Motorkenngrößen durchführen und die Ergebnisse interpretieren,
- projektspezifische Berechnungen durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

### **Lehrstoff:**

Berechnungen zu Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffen. Berufsspezifische Berechnungen. Motorkenngrößen. Projektspezifische Berechnungen.

### **Lehrstoff der Vertiefung:**

Berufsspezifische Berechnungen. Motorkenngrößen.

## **Kompetenzbereich Um- und Nachrüstung**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Berechnungen zu den Eigenschaften von Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffen durchführen sowie die Ergebnisse mit Tabellenwerten vergleichen,
- Berechnungen im Zusammenhang mit Um- und Nachrüstarbeiten durchführen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen,
- physikalische Größen definieren, Berechnungen zu diesen durchführen und die Ergebnisse interpretieren,
- projektspezifische Berechnungen durchführen.

Die Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot können zusätzlich komplexe Aufgaben zu einzelnen Lehrstoffinhalten lösen.

**Lehrstoff:**

Berechnungen zu Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffen. Berufsspezifische Berechnungen. Physikalische Größen. Projektspezifische Berechnungen.

**Lehrstoff der Vertiefung:**

Berufsspezifische Berechnungen. Physikalische Größen.

**Schularbeiten:**

Bei mindestens 20 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:  
 Eine Schularbeit (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

Bei mindestens 40 Unterrichtsstunden auf der betreffenden Schulstufe:  
 Zwei Schularbeiten (je nach Bedarf ein- oder zweistündig)

## 2. Schulstufe

### Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- Mess- und Prüfverfahren unterscheiden, geeignete Mess- und Prüfwerkzeuge einsetzen, Messübungen an Fahrzeugbauteilen, -systemen unter Beachtung der Arbeitssicherheits- und Unfallverhütungsvorgaben durchführen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren,
- technische Dokumentationen zum Erfassen von fahrzeugspezifischen Daten und Kenngrößen lesen,
- die Eigenschaften von Betriebs- und Hilfsstoffen prüfen, die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren sowie geeignete Verwendungs-, Lager- und Entsorgungsmöglichkeiten ableiten.

#### Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Mess- und Prüfverfahren. Technische Dokumentationen. Betriebs- und Hilfsstoffe.

### Kompetenzbereich Diagnose

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- Stromlaufpläne und fluidtechnische Schaltpläne lesen und erstellen,
- Messübungen an elektrischen, elektronischen, mechatronischen Bauteilen unter Beachtung der Arbeitssicherheit und erforderlicher Schutzmaßnahmen durchführen.

#### Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Elektrische, elektronische und mechanische Mess- und Prüfverfahren. Fluidtechnische Schaltpläne. Prüfanleitungen. Stromlaufpläne. Darstellung von Messergebnissen.

### Kompetenzbereich Reparatur

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- können laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- können Messungen an Fahrzeugbauteilen durchführen und die Ergebnisse beurteilen,
- kennen Grundlagen der Elektrotechnik und können Messübungen an elektrischen, elektronischen und mechatronischen Bauteilen mit geeigneten Messgeräten durchführen sowie Messwertprotokolle erstellen,
- können Material- und Werkstoffprüfungen durchführen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren.

#### Lehrstoff:

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Elektrische, elektronische und mechanische Mess- und Prüfverfahren. Prüfanleitungen. Elektrische Schaltpläne.

### Kompetenzbereich Um- und Nachrüstungen

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- Einbauvorschriften recherchieren, erforderliche Montage- und Adaptionstätigkeiten ableiten, simulieren und dokumentieren.

### **Lehrstoff:**

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Einbauvorschriften.

## **3. Schulstufe**

### **Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- Mess- und Prüfverfahren unterscheiden, geeignete Mess- und Prüfwerkzeuge einsetzen, Messübungen an Fahrzeugbauteilen, -systemen und -anlagen unter Beachtung der Arbeitssicherheits- und Unfallverhütungsvorgaben durchführen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren,
- technische Dokumentationen zum Erfassen von fahrzeugspezifischen Daten und Kenngrößen lesen und anwenden,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

#### **Lehrstoff:**

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Mess- und Prüfverfahren. Technische Dokumentationen. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

### **Kompetenzbereich Diagnose**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- Stromlaufpläne und fluidtechnische Schaltpläne lesen und erstellen,
- Messübungen an elektrischen, elektronischen, mechatronischen und mechanischen Bauteilen unter Beachtung der Arbeitssicherheit und erforderlicher Schutzmaßnahmen durchführen,
- simulierte Fehler an Fahrzeugteilsystemen unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel identifizieren sowie Messergebnisse dokumentieren und interpretieren,
- die Funktion von Fahrzeugteilsystemen unter Beachtung gesetzlicher und herstellerbezogener Vorgaben prüfen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

#### **Lehrstoff:**

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Elektrische, elektronische und mechanische Mess- und Prüfverfahren. Fluidtechnische Schaltpläne. Prüfanleitungen. Stromlaufpläne. Darstellung von Messergebnissen. Prüf- und Diagnoseverfahren. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

### **Kompetenzbereich Reparatur**



### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- können Messungen an Fahrzeugbauteilen durchführen und die Ergebnisse beurteilen sowie erforderliche Reparaturmaßnahmen ableiten,
- kennen Grundlagen der Elektrotechnik und können Messübungen an elektrischen, elektronischen und mechatronischen Bauteilen mit geeigneten Messgeräten durchführen sowie Messwertprotokolle erstellen,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

### **Lehrstoff:**

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Elektrische, elektronische und mechanische Mess- und Prüfverfahren. Prüfanleitungen. Elektrische und fluidtechnische Schaltpläne. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

## **Kompetenzbereich Um- und Nachrüstungen**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- Einbauvorschriften recherchieren, erforderliche Montage- und Adaptionstätigkeiten ableiten, simulieren und dokumentieren,
- Arbeitsabläufe für Um- und Nachrüstungen festlegen, simulieren und dokumentieren,
- Möglichkeiten von Umbau-, Erweiterungs- und Anpassungsarbeiten unter Berücksichtigung von Herstellervorgaben, kraftfahrzeugrechtlicher und -technischer Bestimmungen, Normen, Sicherheits- und Umweltstandards prüfen sowie im Rahmen von Kundinnen- und Kundengesprächen den Hinweispflichten nachkommen,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

### **Lehrstoff:**

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Einbauvorschriften. Montage- und Adaptionstätigkeiten. Arbeitsabläufe. Berufsspezifische rechtliche Bestimmungen und Normen. Prüf- und Hinweispflicht. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

## **4. Schulstufe**

## **Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- Mess- und Prüfverfahren unterscheiden, geeignete Mess- und Prüfwerkzeuge einsetzen, Messübungen an Fahrzeugbauteilen, -systemen und -anlagen unter Beachtung der Arbeitssicherheits- und Unfallverhütungsvorgaben durchführen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren,
- technische Dokumentationen zum Erfassen von fahrzeugspezifischen Daten und Kenngrößen lesen und anwenden,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

### **Lehrstoff:**

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Mess- und Prüfverfahren. Technische Dokumentationen. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

## **Kompetenzbereich Diagnose**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- Stromlaufpläne und fluidtechnische Schaltpläne lesen und erstellen,
- Messübungen an elektrischen, elektronischen, mechatronischen und mechanischen Bauteilen unter Beachtung der Arbeitssicherheit und erforderlicher Schutzmaßnahmen durchführen,
- simulierte Fehler an Fahrzeugteilsystemen unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel identifizieren sowie Messergebnisse dokumentieren und interpretieren,
- die Funktion von Fahrzeugteilsystemen unter Beachtung gesetzlicher und herstellerbezogener Vorgaben prüfen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

#### **Lehrstoff:**

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Elektrische, elektronische und mechanische Mess- und Prüfverfahren. Fluidtechnische Schaltpläne. Prüfanleitungen. Stromlaufpläne. Darstellung von Messergebnissen. Prüf- und Diagnoseverfahren. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

### **Kompetenzbereich Reparatur**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- können Messungen an Fahrzeugbauteilen durchführen und die Ergebnisse beurteilen sowie erforderliche Reparaturmaßnahmen ableiten,
- kennen Grundlagen der Elektrotechnik und können Messübungen an elektrischen, und elektronischen Bauteilen mit geeigneten Messgeräten durchführen sowie Messwertprotokolle erstellen,
- können projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

#### **Lehrstoff:**

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Elektrische und elektronische Mess- und Prüfverfahren. Prüfanleitungen. Elektrische Schaltpläne. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

### **Kompetenzbereich Um- und Nachrüstungen**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- laborspezifische Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren, Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- Einbauvorschriften recherchieren, erforderliche Montage- und Adaptionstätigkeiten ableiten, simulieren und dokumentieren,
- Arbeitsabläufe für Um- und Nachrüstungen festlegen, simulieren und dokumentieren,
- Möglichkeiten von Umbau-, Erweiterungs- und Anpassungsarbeiten unter Berücksichtigung von Herstellervorgaben, kraftfahrzeugrechtlicher und -technischer Bestimmungen, Normen, Sicherheits- und Umweltstandards prüfen sowie im Rahmen von Kundinnen- und Kundengesprächen den Hinweispflichten nachkommen,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

#### **Lehrstoff:**

Sicherheitsvorschriften. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Gesundheitsförderung. Einbauvorschriften. Montage- und Adaptionstätigkeiten. Arbeitsabläufe. Berufsspezifische rechtliche Bestimmungen und Normen. Prüf- und Hinweispflicht. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

## 2. Schulstufe

### Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die berufeinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- berufsspezifische Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung ausführen,
- mit Betriebs- und Hilfsstoffen, Reststoffen, wiederverwertbaren Materialien und belastenden Stoffen verantwortungsvoll und wirtschaftlich umgehen sowie diese fachgerecht und umweltfreundlich entsorgen,
- für Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten benötigte Werkzeuge, Mess- und Prüfmittel auswählen und fachgerecht handhaben,
- Fahrzeuge anhand von technischen Dokumentationen identifizieren sowie fahrzeugspezifische Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten ableiten und durchführen,
- Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und ökologischer Vorgaben sowie unter Einbeziehung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung fachgerecht durchführen und den Zustand inspizierter Bauteile und Systeme beurteilen,
- Maßnahmen zur Funktions- und Werterhaltung sowie zur Erhaltung der Verkehrs- und Betriebssicherheit an Fahrzeugen unter Berücksichtigung einschlägiger fahrzeugspezifischer Bestimmungen und Vorgaben durchführen.

#### Lehrstoff:

Sicherheit und Ergonomie. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten. Funktions- und Werterhaltung. Werkzeuge, Mess- und Prüfmittel. Qualitätssicherung.

### Kompetenzbereich Diagnose

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die berufeinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- berufsspezifische Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung ausführen,
- mit Betriebs- und Hilfsstoffen, Reststoffen, wiederverwertbaren Materialien und belastenden Stoffen verantwortungsvoll und wirtschaftlich umgehen sowie diese fachgerecht und umweltfreundlich entsorgen,
- geeignete Diagnoseverfahren für die Überprüfung elektrischer, elektronischer, mechatronischer und mechanischer Bauteile auswählen und fachgerecht anwenden,
- Fehlfunktionen durch Sicht-, Tast-, Geräusch- und Geruchsprüfungen eingrenzen,
- Symptombeschreibungen interpretieren, Daten der Fahrzeugeigendiagnose auslesen und analysieren sowie Rückschlüsse auf mögliche Ursachen ziehen.

#### Lehrstoff:

Sicherheit und Ergonomie. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Motortechnik. Kraftübertragung. Fahrwerk. Fahrzeugelektrik und -elektronik. Prüf- und Diagnoseverfahren.

### Kompetenzbereich Reparatur

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die berufeinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- berufsspezifische Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung ausführen,
- Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Arbeitsbehelfe fachgerecht verwenden und pflegen sowie ihren Einsatz im Zuge von Reparaturarbeiten erklären und begründen,
- Reparaturarbeiten unter Berücksichtigung von Umweltschutzauflagen sowie ökonomischen und ökologischen Aspekten durchführen,
- Fahrzeugkomponenten fachgerecht montieren,
- mit Betriebs- und Hilfsstoffen, Reststoffen, wiederverwertbaren Materialien und belastenden Stoffen verantwortungsvoll und wirtschaftlich umgehen sowie diese fachgerecht und umweltfreundlich entsorgen,
- berufsspezifische Werkstücke mit geeigneten Fertigungstechniken herstellen und die Fertigungsschritte dokumentieren,
- können Messungen an Fahrzeugbauteilen durchführen und die Ergebnisse beurteilen sowie erforderliche Reparaturmaßnahmen ableiten.

### **Lehrstoff:**

Sicherheit und Ergonomie. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Werkzeuge und Werkstattausrüstung. Reparaturarbeiten an Fahrzeugkomponenten. Motortechnik. Kraftübertragung. Fahrwerk. Fahrzeugelektrik und -elektronik. mechanische Mess- und Prüfverfahren.

## **Kompetenzbereich Um- und Nachrüstung**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die berufeinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- berufsspezifische Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung ausführen,
- mit Betriebs- und Hilfsstoffen, Reststoffen, wiederverwertbaren Materialien und belastenden Stoffen verantwortungsvoll und wirtschaftlich umgehen sowie diese fachgerecht und umweltfreundlich entsorgen,
- den Einbauort, die Einbaulage sowie die Einbaufolge für Um- und Nachrüstungen festlegen, Zusatzaggregate und -systeme einbauen sowie Systemkomponenten anpassen.

### **Lehrstoff:**

Sicherheit und Ergonomie. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Werkzeuge und Werkstattausrüstung. Um- und Nachrüstarbeiten an Fahrzeugkomponenten, Zubehör- und Anbauteilen. Fahrzeugelektrik und -elektronik.

## **3. Schulstufe**

## **Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und ökologischer Vorgaben sowie unter Einbeziehung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung fachgerecht durchführen und den Zustand inspizierter Bauteile und Systeme beurteilen,
- Maßnahmen zur Funktions- und Werterhaltung sowie zur Erhaltung der Verkehrs- und Betriebssicherheit an Fahrzeugen unter Berücksichtigung einschlägiger fahrzeugspezifischer Bestimmungen und Vorgaben durchführen,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

### **Lehrstoff:**

Sicherheit und Ergonomie. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Funktions- und Werterhaltung. Qualitätssicherung. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraftwagenteknik:*

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten an Personenkraftwagen durchführen.

### **Lehrstoff:**

Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeugtechnik:*

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten an Nutzfahrzeugen durchführen.

### **Lehrstoff:**

Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorradtechnik:*

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten an Motorrädern durchführen.

### **Lehrstoff:**

Service-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten.

## **Kompetenzbereich Diagnose**

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- berufsspezifische Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung ausführen,

- mit Betriebs- und Hilfsstoffen, Reststoffen, wiederverwertbaren Materialien und belastenden Stoffen verantwortungsvoll und wirtschaftlich umgehen sowie diese fachgerecht und umweltfreundlich entsorgen,
- geeignete Diagnoseverfahren für die Überprüfung elektrischer, elektronischer, mechatronischer und mechanischer Bauteile auswählen und fachgerecht anwenden,
- Fehlfunktionen durch Sicht-, Tast-, Geräusch- und Geruchsprüfungen eingrenzen,
- Symptombeschreibungen interpretieren, Daten der Fahrzeugeigendiagnose auslesen und analysieren sowie Rückschlüsse auf mögliche Ursachen ziehen,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

**Lehrstoff:**

Sicherheit und Ergonomie. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Motortechnik. Kraftübertragung. Fahrwerk. Fahrzeugelektrik und -elektronik. Prüf- und Diagnoseverfahren. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraftwagenteknik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Teilsysteme an Personenkraftwagen auf Verschleiß, Funktionsstörungen und mögliche Schäden überprüfen sowie Rückschlüsse auf mögliche Ursachen ziehen.

**Lehrstoff:**

Prüf- und Diagnoseverfahren.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeugtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Teilsysteme an Nutzfahrzeugen auf Verschleiß, Funktionsstörungen und mögliche Schäden überprüfen sowie Rückschlüsse auf mögliche Ursachen ziehen.

**Lehrstoff:**

Prüf- und Diagnoseverfahren.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorradtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Teilsysteme an Motorrädern auf Verschleiß, Funktionsstörungen und mögliche Schäden überprüfen sowie Rückschlüsse auf mögliche Ursachen ziehen.

**Lehrstoff:**

Prüf- und Diagnoseverfahren.

**Kompetenzbereich Reparatur**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- berufsspezifische Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung ausführen,
- Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Arbeitsbehelfe fachgerecht verwenden und pflegen sowie ihren Einsatz im Zuge von Reparaturarbeiten erklären und begründen,

- Reparaturarbeiten unter Berücksichtigung von Umweltschutzaufgaben sowie ökonomischen und ökologischen Aspekten durchführen,
- Fahrzeugkomponenten fachgerecht montieren,
- mit Betriebs- und Hilfsstoffen, Reststoffen, wiederverwertbaren Materialien und belastenden Stoffen verantwortungsvoll und wirtschaftlich umgehen sowie diese fachgerecht und umweltfreundlich entsorgen,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

**Lehrstoff:**

Sicherheit und Ergonomie. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Werkzeuge und Werkstattausrüstung. Reparaturarbeiten an Fahrzeugkomponenten. Fahrzeugelektrik und -elektronik. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraftwagenteknik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Reparaturarbeiten an Personenkraftwagen unter Berücksichtigung von Daten der Fahrzeugdiagnose sowie einschlägigen technischen Dokumentationen fachgerecht durchführen sowie die Arbeitsergebnisse überprüfen und evaluieren.

**Lehrstoff:**

Reparaturarbeiten. Qualitätssicherung.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeugtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Reparaturarbeiten an Nutzfahrzeugen unter Berücksichtigung von Daten der Fahrzeugdiagnose sowie einschlägigen technischen Dokumentationen fachgerecht durchführen sowie die Arbeitsergebnisse überprüfen und evaluieren.

**Lehrstoff:**

Reparaturarbeiten. Qualitätssicherung.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorradtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Reparaturarbeiten an Motorrädern unter Berücksichtigung von Daten der Fahrzeugdiagnose sowie einschlägigen technischen Dokumentationen fachgerecht durchführen sowie die Arbeitsergebnisse überprüfen und evaluieren.

**Lehrstoff:**

Reparaturarbeiten. Qualitätssicherung.

**Kompetenzbereich Um- und Nachrüstung**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die berufseinschlägigen Sicherheitsvorschriften sowie berufsspezifische Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards anwenden, Unfallgefahren im beruflichen Alltag analysieren und Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen ergreifen,
- präventive Maßnahmen zur Verhinderung von berufsbedingten Erkrankungen anwenden,
- berufsspezifische Arbeiten in ergonomisch richtiger Haltung ausführen,

- den Einbauort, die Einbaulage sowie die Einbaufolge für Um- und Nachrüstungen festlegen, Zusatzaggregate und -systeme einbauen sowie Systemkomponenten anpassen,
- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

**Lehrstoff:**

Sicherheit und Ergonomie. Umwelt-, Hygiene- und Qualitätsstandards. Um- und Nachrüstarbeiten an Fahrzeugkomponenten, Zubehör- und Anbauteilen. Projektspezifische Arbeitsaufträge.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Personenkraftwagentechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Personenkraftwagen mit Zusatzsystemen ausstatten, Funktionsprüfungen durchführen sowie die Prüfergebnisse und bauliche Veränderungen im Zuge von Um- und Nachrüstarbeiten dokumentieren.

**Lehrstoff:**

Um- und Nachrüstarbeiten.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Nutzfahrzeugtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Nutzfahrzeugen mit Zusatzsystemen ausstatten, Funktionsprüfungen durchführen sowie die Prüfergebnisse und bauliche Veränderungen im Zuge von Um- und Nachrüstarbeiten dokumentieren.

**Lehrstoff:**

Um- und Nachrüstarbeiten.

*Zusätzliche Spezifikationen für das Hauptmodul Motorradtechnik:*

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Motorräder mit Zusatzsystemen ausstatten, Funktionsprüfungen durchführen sowie die Prüfergebnisse und bauliche Veränderungen im Zuge von Um- und Nachrüstarbeiten dokumentieren.

**Lehrstoff:**

Um- und Nachrüstarbeiten.

**4. Schulstufe**

**Kompetenzbereich Service, Wartung und Inspektion**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

**Lehrstoff:**

Projektspezifische Arbeitsaufträge.

**Kompetenzbereich Diagnose**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können



- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

**Lehrstoff:**

Projektspezifische Arbeitsaufträge.

**Kompetenzbereich Reparatur**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

**Lehrstoff:**

Projektspezifische Arbeitsaufträge.

**Kompetenzbereich Um- und Nachrüstung**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- projektspezifische Arbeitsaufträge durchführen.

**Lehrstoff:**

Projektspezifische Arbeitsaufträge.

## 4. Schulstufe

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine Projektidee entwickeln, die Projektziele formulieren, einen Projektplan mit Meilensteinen aufstellen sowie die zur Projektrealisierung erforderlichen Ressourcen aufzeigen,
- ein Projektteam unter Berücksichtigung der Sozialformen des Arbeitsprozesses zusammenstellen, Teilaufgaben für ein Projekt festlegen und diese auf die einzelnen Projektmitglieder verteilen,
- aufgrund eines Projektplanes eine To-do-Liste erstellen und argumentieren,
- für ein Projekt die Querverbindungen zu allgemein bildenden, sprachlichen, betriebswirtschaftlichen, fachtheoretischen und fachpraktischen Inhalten aufzeigen und argumentieren sowie diese in der Projektplanung und bei der Projektdurchführung berücksichtigen,
- einen Projektplan unter Einbeziehung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung umsetzen, bedarfsbezogen anpassen und den Informationsfluss zwischen den einzelnen Projektmitgliedern steuern,
- Teile eines Projektes in der berufsbezogenen Fremdsprache entwickeln und erläutern,
- die Durchführung und die Ergebnisse eines Projektes dokumentieren, reflektieren, evaluieren und präsentieren sowie Verbesserungsvorschläge aufzeigen.

### **Lehrstoff:**

Projektkonzeption. Projektplanung. Projektdurchführung. Projektdokumentation. Projektpräsentation. Projektevaluation.

# FREIGEGENSTÄNDE

## LEBENDE FREMDSPRACHE

### 2., 3. und 4. Schulstufe

#### Kompetenzniveau B2

#### **Kompetenzbereich Hören**

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird,
- können längeren Redebeiträgen und komplexer Argumentation folgen, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist.

##### **Lehrstoff:**

Berufliches Umfeld (Telefonkontakte, Kauf und Verkauf, geschäftliche Treffen, Sitzungen, Geschäftsreisen, Bewerbungsgespräch).

#### **Kompetenzbereich Sprechen**

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich spontan und fließend verständigen, sodass ein normales Gespräch mit muttersprachlichen Personen ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist,
- klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben,
- können den Standpunkt zu einem Problem erklären.

##### **Lehrstoff:**

Berufliches Umfeld (Telefonkontakte, Kauf und Verkauf, geschäftliche Treffen, frei sprechen in Meetings, Geschäftsreisen, Bewerbungsgespräch, Minipräsentationen).

#### **Kompetenzbereich Schreiben**

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- können klare, detaillierte Texte zu verschiedenen Themen aus ihrem oder seinem Interessengebiet verfassen und dabei Informationen und Argumente gegeneinander abwägen,
- Verfügen über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um klare Beschreibungen und Standpunkte auszudrücken sowie etwas zu erörtern.

##### **Lehrstoff:**

Berufliches Umfeld (Emails, Berichte, Notizen, Werbung und Marketing, Kauf und Verkauf, Produkte und Dienstleistungen, Lebenslauf, Arbeitsausschreibungen, Beschreibung von Firmenleistungen).

#### **Kompetenzbereich Lesen**

##### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Schülerinnen und Schüler

- können sehr selbstständig lesen und dabei den Lesestil und das Lesetempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen,
- können geeignete Nachschlagewerke selektiv benutzen,
- verfügen über einen großen Lesewortschatz, haben aber möglicherweise Schwierigkeiten mit seltener gebrauchten sprachlichen Formulierungen.

##### **Lehrstoff:**

Berufliches Umfeld (Emails, Berichte, Notizen, Werbung und Marketing, Kauf und Verkauf, Produkte und Dienstleistungen, Arbeitsausschreibungen).

# UNVERBINDLICHE ÜBUNGEN

## BEWEGUNG UND SPORT

### 2., 3. und 4. Schulstufe

#### **Kompetenzbereich Grundlagen zum Bewegungshandeln**

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Methoden zur Schulung der konditionellen, koordinativen und beweglichkeitsbezogenen Fähigkeiten eigenverantwortlich anwenden.

##### **Lehrstoff:**

Übungen aus den Bereichen Turnen, Gymnastik, Leichtathletik und Schwimmen. Übungen an Fitnessgeräten. Sportmotorische Tests.

#### **Kompetenzbereich Leistungsorientierte und spielerische Bewegungshandlungen**

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Leistungsvermögen in Bewegungshandlungen einschätzen,
- Regeln einhalten und sich fair verhalten sowie das Verhalten auf Spielsituationen abstimmen und taktische Entscheidungen in der Gruppe bzw. Mannschaft treffen,
- ausgewählte Wettbewerbe und Sportspiele organisieren und leiten.

##### **Lehrstoff:**

Wettbewerbe und Spiele. Trendsportarten.

#### **Kompetenzbereich Gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen**

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich durch Bewegung ausdrücken und verständigen,
- Bewegung gestalten und kreative Ausdrucksmöglichkeiten finden.

##### **Lehrstoff:**

Pantomime. Gefühle durch Bewegungen darstellen. Tanz. Musikgymnastik. Rhythmische Gymnastik und Akrobatik.

#### **Kompetenzbereich Gesundheitsorientierte und ausgleichende Bewegungshandlungen**

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- körperliche Belastungssymptome und deren Ursachen erkennen sowie mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben,
- alltägliche Bewegungshandlungen durch gezielte Übungen verbessern und berufsspezifische Belastungen ausgleichen.

##### **Lehrstoff:**

Funktionsgymnastik. Regeneration. Atemtechniken. Entspannungs- und Dehntechniken.

#### **Kompetenzbereich Erlebnisorientierte Bewegungshandlungen**

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- herausfordernde Bewegungssituationen aufsuchen, persönliche Grenzen und Verhaltensweisen erfahren, Erlebnisse selbst und in der Gruppe reflektieren sowie Gefahren einschätzen.

##### **Lehrstoff:**

Bergsport. Gleit- und Rollsport. Wassersport. Ballspiele. Sportveranstaltungen.

## 2., 3. und 4. Schulstufe

### Kompetenzbereich Informationssysteme, Mensch und Gesellschaft

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- sind in der Lage, Computerarbeitsplätze nach gesundheitlichen, ergonomischen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu analysieren sowie Optimierungsmöglichkeiten vorzuschlagen und zu präsentieren,
- kennen Vor- und Nachteile marktüblicher Betriebssysteme, können ein Betriebssystem in Betrieb nehmen, Software installieren und deinstallieren sowie Geräteverbindungen entsprechend ihrem Einsatzgebiet unterscheiden und fallbezogen auswählen,
- sind in der Lage, einen sorgsamen Umgang mit privaten und beruflichen Informationen sowie mit sensiblen Daten aufzuzeigen und das eigene Verhalten zu reflektieren,
- können Möglichkeiten der Datensicherung anwenden sowie Daten vor unberechtigtem Zugriff im persönlichen und beruflichen Umfeld schützen,
- können Daten in verschiedenen Formaten erkennen, geeignete Dateiformate auswählen und begründen sowie eine Dateistruktur anlegen und Dateien effizient verwalten,
- können Daten importieren, exportieren, überprüfen und weiterverarbeiten,
- können Dateien fachgerecht konvertieren,
- können die umwelt- und fachgerechte Entsorgung von Hardware und Verbrauchsmaterialien beschreiben.

#### Lehrstoff:

Computerarbeitsplätze. Betriebssysteme. Datenschutz. Datensicherheit. Dateiverwaltung. Entsorgung.

### Kompetenzbereich Textverarbeitung, Präsentation und Kommunikation

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schriftstücke mit Hilfe von Textverarbeitungssoftware effizient und strukturiert erstellen, bearbeiten und drucken,
- unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Software sowie Visualisierungs- und Strukturierungstechniken Besprechungs- und Präsentationsunterlagen erstellen,
- E-Mails verantwortungsbewusst nutzen und verwalten,
- mit Hilfe elektronischer Medien unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen Informationen beschaffen und verarbeiten sowie die Möglichkeiten der Nachrichtenübermittlung situationsadäquat auswählen,
- Bilder und Grafiken mit geeigneter Software verantwortungsbewusst bearbeiten.

#### Lehrstoff:

Schriftstücke. Besprechungs- und Präsentationsunterlagen. E-Mail. Dateien. Informationsmedien. Bildbearbeitung.

### Kompetenzbereich Tabellenkalkulation und Datenbanken

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Einsatzbereiche von Tabellenkalkulationssoftware und können mit dieser einfache Berechnungen unter Verwendung von Formeln und Funktionen durchführen,
- können Diagramme erstellen und Datenbestände auswerten,
- können einfache Datenbanken unter Verwendung eines Standardprogrammes anlegen, verwalten und bearbeiten sowie Abfragen in Datenbanken durchführen und die Ergebnisse präsentieren.

#### Lehrstoff:

Tabellenkalkulationssoftware. Datenbanken.

